

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 66.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 9. Juni

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

## Amtliches.

### An die Ortsvorsteher.

Nach einem Erlaß des K. Statistischen Landesamts vom 30. v. Mis. ist die Einsendung der von den Schultheißenämtern von jedem eingetretenen Hagelfall an die meteorologische Centralstation zu erstattenden Berichte neuerdings vielfach unterblieben.

Den Ortsvorstehern wird daher unter Bezugnahme auf die oberamtlichen Bekanntmachungen vom 8. Juni 1889 (Gesellschafter Nr. 68) vom 30. Juni 1889 (Gesellschafter Nr. 76) aufs neue die Weisung erteilt, von jedem eingetretenen Hagelfall, auch wenn er einen Schaden nicht angerichtet hat, unverzüglich mittelst Ausfüllung der den Ortsvorstehern heute zugehenden gedruckten Fragebogen Bericht an die K. meteorologische Centralstation in Stuttgart zu erstatten.

Auf dem Fragebogen sollte jedesmal womöglich auch bemerkt werden, wann (Stunde und Minute) der erste Donnererschlag des den Hagelschlag begleitenden Gewitters erfolgt ist.

Ein weiterer Bedarf an den erwähnten Fragebogen wäre durch das K. Oberamt zu beziehen.

Nagold, den 7. Juni 1894.

K. Oberamt. Bollmar, Amtm.

### Bekanntmachung.

Nachdem in Mödingen O.-A. Herrenberg die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, sind dem Antrag des Oberamts Herrenberg entsprechend auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 1. März 1894 betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche nachstehende außerordentliche Maßregeln zunächst auf die Dauer von 14 Tagen angeordnet worden:

1) Das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen von Nagold und Heselhausen ist verboten;

2) Das Verladen von Rindvieh, Schafen und Schweinen auf der Eisenbahnstation Nagold ist untersagt.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Nagold, den 7. Juni 1894.

K. Oberamt. Bollmar, Amtmann.

### Die I. Hauptkonferenz

findet am kommenden Donnerstag, den 14. Juni von 10 bis 12 Uhr an in der Kirche in Ebhausen statt. Leitfäden werden noch ausgegeben werden.

Nagold, den 8. Juni 1894.

K. Bezirksschulinspektorrat. Dieterle.

Seine Majestät der König haben Seine königliche Hoheit den Herzog Wilhelm von Württemberg, General der Infanterie à la suite des Grenadier-Regiments König Karl Nr. 123, zum 2. Chef des Regiments zu ernennen geruht, und dem Stadtmajor Gruber in Altensteig aus Anlaß seiner Zurücksetzung die Verdienstmedaille des Friedrichsordens allergnädigst verliehen.

### Italienischer Staatsbankrott oder nicht?

Die Bedeutung der schon fast ein halbes Jahr andauernden Krisis wird noch vielfach in hohem Maße verkannt. Man nimmt meistens an, es handle sich um die Aufbringung von neuen Geldmitteln für bestimmte Staatszwecke, wie das bei uns im Reichstage ja oft der Fall ist, und da bei uns

schließlich immer ein Einvernehmen stattfindet, meint man, es werde in Rom just ebenso sein, daß die Schwierigkeit, in welcher der sich mit uns verbündete Staat momentan befinde, in absehbarer Zeit selbst zu Ende kommen werde. So stehen die Dinge aber nicht, diese Auffassung ist eine Unterschätzung des Ernstes der Lage. Italien steht thatsächlich so da, daß seine leitenden Staatsmänner die Frage sich vorlegen müssen: Staatsbankrott oder nicht? Ausgaben und Einnahmen stehen in einem derartigen Mißverhältnis zu einander, daß es keine Ueberbrückung durch Vertuschung und Rechenexempel giebt, sondern es müssen ganz gewaltige Summen nicht einmal, sondern Jahr für Jahr, neu aufgebracht werden, um eine Befestigung der Staatsfinanzen herbeizuführen. Die Aufbringung dieser neuen Summen ist um so schwerer, als das Land mit drückenden Steuern geradezu überschüttet ist, mit Abgaben von solcher Höhe, daß sie der Deutsche kaum ahnt, geschweige denn kennt. Es giebt ja in Italien noch große Vermögen und große Besitztümer, welche bisher viel zu wenig belastet sind, aber auch deren energische Besteuerung würde unter den heutigen traurigen Verhältnissen nur ein Tropfen auf den heißen Stein bedeuten. Man darf die neu aufzubringenden Steuern nicht mehr nach einfachen Millionen berechnen, man muß gleich Dutzende von Millionen in Anrechnung bringen. Es fehlt nicht an Abgeordneten, welche behaupten, das ital. Volk sei ganz außer Stande, die neue Massenbelastung zu tragen, es müsse die Armee vermindert werden. Daraus hat die Regierung geantwortet, daß es dann auch mit Italiens Großmachtrolle zu Ende ist, und das ist unter dem heute in Europa vorhandenen Armeestande unbedingt richtig. Das Ministerium Crispi, welches die überaus schwere Arbeit einer Wiedereinrichtung der Staatsfinanzen auf sich genommen hat, vertritt den Standpunkt, daß Italien seine Großmachtposition, die unter vielen Opfern errungen ist, nicht aufgeben dürfe, daß es deshalb auch nicht an einen Staatsbankrott denken müsse, daß die Volksvertretung diejenigen Gelder, welche der Staat bedürfe, bewilligen müsse. Herr Crispi hat sein Programm mit einer Energie aufgestellt, die nichts zu wünschen übrig läßt, aber er hat sich bereits davon überzeugt, daß an eine glatte Durchführung seiner Forderungen trotz der Betonung von der unbedingten Notwendigkeit nicht zu denken ist. Wäre die ital. Regierung rücksichtslos vorgegangen, sie hätte längst ein Mißtrauensvotum erhalten, ihren Rücktritt anzeigen oder zu Neuwahlen schreiten müssen. Die Abgeordneten wissen, wie verzweifelt sich der ital. Wähler gegen neuen Steuerdruck wehrt; sie wollen der Regierung in allem zu Gefallen sein, aber zur glatten Bewilligung der geforderten Summen vermögen sie sich nicht zu entschließen. Ministerpräsident Crispi hat erst soeben sich wieder überzeugt, daß die Kammer sich nicht fortziehen läßt. Man sieht vielleicht ein, daß es schließlich nicht anders gehen wird, als die neuen Gelder zu genehmigen, aber vorläufig sträuben Volk und Abgeordnete sich gleichermaßen, in den sauren Apfel zu beißen.

Die heutige Krisis ist für Italien unendlich peinlich. Die mit Italien verbündeten Staaten rechnen ja wohl sicher darauf, daß die Ueberwindung der Schwierigkeiten gelingen wird, aber es kann niemandem angenehm sein, die Zeichen der Schwäche bei einem Mitgliede des Dreibundes zu sehen. Und ein Zeichen der Schwäche ist es und bleibt es, wenn man von der Möglichkeit einer Armeeverminderung spricht oder von der Möglichkeit eines Staatsbankrotts;

so ist das für einen Großstaat unbedingt ein bemerkenswertes Zeichen der Unsicherheit und der Unschlüssigkeit. Dem heutigen Italien sind ja allerdings die obwaltenden Schwierigkeiten nicht allein in die Schuhe zu schieben, die Sünden früherer Regierungen rächen sich bitter. Man hat Ausgaben ins Blaue hineingemacht, ohne für eine gleichzeitige finanzielle Deckung zu sorgen, indem man in geradezu klassischem Leichtsinne der Zukunft das Bezahlen überließ. Schulden sind auf Schulden bis zu bedeutender Höhe gefürmt, an eine Tilgung der Schulden hat niemand von den Schuldenmachern gedacht, und die Notwendigkeit hierfür tritt nun erst hervor, wo das schwindelnde Schuldengebäude zusammenstürzen will. Die Währung ist schlecht, in der Verwaltung haben lange genug arge Mißbräuche obgewaltet. Der Skandal der römischen Bank, den die Staatsverwaltung, mancher der betr. Herren vielleicht nicht ohne ein ansehnliches Trinkgeld, duldet, ist eines modernen Staates unbedingt unwürdig. Die Banca Romana hat unter den Augen der Regierung Millionen über Millionen Papiergeld gedruckt, dessen Wert einem Fidejussor gleich war, weil dafür keinerlei reelle Wertobjekte als Pfandunterlage vorhanden waren. Die ital. Minister haben zu dieser groben Ungeheuerlichkeit geschwiegen, weil sie eine Publikation des Skandals befürchteten. Das kennzeichnet den Charakter mancher ital. Verwaltung. Man hat auch versäumt, für eine rechtzeitige Regelung der Finanzen zu sorgen, weil man befürchtete, sich unpopulär zu machen, wenn man reinen Wein über die wirkliche Finanzlage einschenkte. So ist Italien, ein so reiches Land, durch manches Verschulden seiner Verwaltungen herabgekommen; wenn das Ministerium Crispi andere Wege einschlagen und dem drohenden Niedergang entgegenzuarbeiten sich bemüht, so kann es der Teilnahme aller Friedensfreunde gewiß sein. Schwer genug, blutsauer ist das in Aussicht genommene Stück Arbeit; aber gelingt es, dann wird auch Italiens Macht und Ansehen wieder auf festen Füßen stehen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, 6. Juni. Aus Berned erfahren wir, daß Herr Stadtschultheiß Girschach freiwillig von seinem Amt zurückgetreten ist.

Stuttgart, 5. Juni. Professor Dr. Emanuel Faust ist heute vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr seinem langen schweren Leiden erlegen. Faust erreichte ein Alter von 70 Jahren.

Stuttgart, 6. Juni. Seine Majestät der König begab sich heute früh mittels Extrazug zur Königsparade nach Ulm.

Stuttgart, 6. Juni. (Landtag). Präsident v. Hohl eröffnet die Sitzung um 10 Uhr mit einem kurzen Rückblick auf die zu Ende gehende 5-jährige Legislaturperiode, worauf Dentler dem Präsidenten für seine umsichtige und unparteiische, wohlwollende und liebevolle Geschäftsführung dankt. Zum Ausdruck der Zustimmung erhebt sich das Haus von den Sitzen. (Bravo). Der Präsident dankt seinerseits und schließt die Sitzung um 10 Uhr. Im Auftrag des Königs erklärt der Ministerpräsident den Landtag für geschlossen, worauf sich die Mitglieder unter einem dreimaligen Hoch auf den König trennen.

Cannstatt, 6. Juni. Heute früh wurde im Mühlkanal der Leichnam einer Frauensperson im Alter von etwa 30 Jahren aus dem Nedar gezogen. Im Chering derselben steht der Name F. Heimerdinger eingraviert.

Spillingen, 5. Juni. Aus verschiedenen Weinorten wurden schon blühende Trauben gemeldet. Immerhin ist die Blüte der Trauben heuer gegen



fernd um 1—2 Wochen zurück; bei der nun eingetretenen wärmeren Temperatur wird jedoch das Versäumte bald eingeholt, die Blüte in den Weinbergen eine allgemeine werden und je r. ischer dieselbe verläuft, um so besser!

DB. Hd. Heilsbrunn, 6. Juni. Unter dem Vorsitz des Gemeinderatsältesten Martin Haag fand heute Abend die Sitzung der bürgerlichen Kollegien betr. das Pensionsgesuch Hegelmaiers statt. Hegelmaier selbst war nicht anwesend. Der Gemeinderat erklärt: Nachdem die Mehrzahl seiner Mitglieder um Amtsenthebung nachgesucht habe, glaube er vor Erledigung dieses Gesuches eine so wichtige Angelegenheit, wie sie die Pensionierung Hegelmaiers sei, nicht mehr in Behandlung nehmen zu können. Der Bürgerausschuß hat hierauf beschlossen, zu der Frage vorerst gleichfalls keine Stellung zu nehmen. Auf Grund des Gesetzes vom 16. Juni 1885 hat der Bürgerausschuß weitere Beratungen gepflogen. Er erklärt, daß den Amtsenthebungsgesuchen des Gemeinderats aus dringenden Gründen Folge zu leisten sei. Die sämtlichen, vom Gemeinderat angeführten Gründe seien richtig; es sei insbesondere begründet, daß Hegelmaier sich über die Mehrheit des Gemeinderats mißlieblich geäußert und einigen Mitgliedern dieses Kollegiums sogar eigennützige Motive untergeschoben habe. Darum sei eine Aenderung durch das Pensionsgesuch Hegelmaiers nicht eingetreten, nachdem der Gemeinderat es abgelehnt habe, zu demselben vorläufig Stellung zu nehmen. Morgen wird Hegelmaier der üblichen Donnerstagsitzung präsidieren.

Waiblingen, 4. Juni. Heute vorm. traf das Festungartillerie-Bataillon Ulm, vom Schießplatz Bahn bei Rößln kommend, welches gestern in Großbottwar im Quartier lag, hier an. Dasselbe marschierte heute früh 7 Uhr von Großbottwar ab und hatte durch die heute vormittag herrschende Hitze so zu leiden, daß etwa 40 Mann unterwegs umfielen. Ein Einjähriger mußte mittels Fuhrwerks geholt und sofort in das hiesige Spital verbracht werden, wofür er kurze Zeit darauf gestorben ist. Der Verstorbene, namens Mark, ist von Balingen gebürtig. Unmittelbar darauf ist abermals ein Mann des Bataillons, ein jüngerer Rekrut aus Norddeutschland, gestorben. Beim Appell wurden die beiden Todesfälle der Mannschaft verkündet und zugleich befohlen, einen Teil Gepäck abzuliefern, welches vorausgeschickt wird.

Ellwangen, 5. Juni. Zu der von der K. Regierung des Jagdkreises für die Monate Mai und Juni anberaumten niederen Dienstprüfung im Departement des Innern hatten sich 21 Kandidaten angemeldet. Davon sind 4 vom Examen zurückgetreten, 15 haben die Prüfung bestanden.

Ulm, 6. Juni. Der König traf heute Vormittag 9 Uhr 40 M. in Begleitung der Herzoge Wilhelm, Albrecht und Robert von Württemberg, des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar, des konn. Generals v. Wölkern, des Generaladjutanten Gen.-Lieut. Frhr. v. Falkenstein und Gefolge hier ein, empfangen von dem Festungsgouverneur Gen.-Lt. v. Jöngler und dem O.-Bürg.-M. Wagner und begrüßt von einer großen Menschenmenge. Sofort nach der Ankunft begab sich der König mit Gefolge durch die reich besagigten Straßen der Stadt in die Friedrichsau, wo die Truppen der hies. Garnison unter dem Befehl des Gen.-Lieut. v. Nitsch-Rosenegk in Paradestellung den König erwarteten. Der Vorbeimarsch ging bei sämtlichen Truppen bei prächtigem Wetter flott von statten. Nach der Parade sammelte der König sämtliche Offiziere um sich, um ihnen seine Zufriedenheit auszusprechen. Sodann begab sich der König mit Gefolge nach dem festlich geschmückten Hotel z. Kronprinzen, wo ihm von jungen Damen ein Blumenstrauß überreicht wurde. Um 2 Uhr begann die Einweihung des Offiz.-Kasinos des Gren.-Regts. König Karl Nr. 123, zu der auch Einladungen an die Spitzen der hies. Behörden, den Oberamtsvorstand, den Oberbürgermeister u. s. w. ergangen sind; auch der Erbauer des Casinos, Werkmeister Endmüller, ist zum Essen geladen. Der König wird gegen 6 Uhr die Rückreise antreten.

Friedrichsruh, 5. Juni. Ueber die Reisepläne des Fürsten Bismarck ist bis jetzt nichts Bestimmtes festgestellt. Ein Bad soll in diesem Jahre nicht besucht werden. Der Fürst wird für einige Zeit nach Barzin gehen, dann wieder hieher zurückkehren. Die Abreise soll erst in der zweiten Hälfte

des Juni erfolgen. Wahrscheinlich wird der Fürst diesmal nicht über Berlin, sondern über Neubrandenburg—Stettin fahren. Der Fürst leidet seit einiger Zeit wieder an Gesichtsnuralgie. Ein für gestern angeordnetes Frühstück mit einigen Nachbarn wurde abgesagt und bis Ende dieser Woche verschoben. Trotzdem unternahm aber der Fürst nachmittags nach langer Zeit wieder einen Spazierritt auf dem ihm kürzlich geschenkten Pferde „Rosa“. Der Fürst ritt, nur von einem Reitknecht begleitet, in der Richtung nach Aumühle.

Potsdam, 6. Juni. Die Professoren Bergmann und Leuthold entfernten heute vormittag den Verband von der Wunde des Kaisers, welche verarzt und nur noch mit einem kleinen Pflaster bedeckt ist.

Berlin, 5. Juni. Der Reichskanzler Graf v. Caprivi wird, wie die Post hört, seinen Urlaub im Laufe des Spätsommers antreten und vielleicht wieder nach Karlsbad gehen.

Berlin, 6. Juni. Die Schutztruppe für Südwestafrika wird am 10. Juni bedeutend verstärkt. Behufs Uebertritts in dieselbe scheiden insgesamt 5 Offiziere und 2 Militärärzte aus der Armee aus.

Posen, 4. Juni. Fürst Bismarck hat in seinem Antwortschreiben auf eine Anfrage den Empfang der Posener Abordnung dankend abgelehnt; er erklärte, daß er gezwungen sei, die Abordnungen aus Westfalen, Lübeck, Anhalt, Ostfriesland, Westpreußen, Thüringen nicht zu empfangen, weil der von seiner letzten Krankheit herrührende Schwächezustand nicht gehoben sei. Bismarck spricht schließlich die Hoffnung aus, daß er demnächst mit Gottes Hilfe wieder kräftig genug sein werde, um sich die Begegnung mit gleichgesinnten Landsleuten nach Wunsch gestatten zu können.

#### Oesterreich-Ungarn.

Pest, 6. Juni. Der Kaiser empfing gestern nachmittag Koloman Szell in längerer Audienz. In politischen Kreisen wird angenommen, daß die Krise bis Donnerstag definitiv gelöst sei. Welerke wird morgen zum Ehrenbürger von Pest gewählt.

Budapest, 6. Juni. Der Kaiser hat seinen Aufenthalt hier um 4 Tage verlängert.

#### Frankreich.

Paris, 4. Juni. Der Kammer ging ein Gesetzentwurf zu, betreffend die Zustimmung zum Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich vom 15. März 1894 über Abgrenzung des Schutzgebietes von Kamerun und der Kolonie des französischen Kongo, sowie über die Festsetzung der deutschen und der französischen Interessensphäre im Gebiet des Tschadsees.

Paris, 4. Juni. Der Bischof von Carcassonne, Monsignore Billard, kündigt die Abhaltung eines Festgottesdienstes zu Ehren der Jeanne d'Arc in sämtlichen Diözesan-Kirchen für den 17. Juni mittels eines Hirtenbriefes an, worin es heißt: „Heute wie im 15. Jahrhundert ist in Frankreich großer Jammer. Diesseits wie jenseits der Grenze ist es düster am Horizont. Auf allen Stielen lagert Schatten, in allen Herzen Angst.“

#### Belgien.

In Antwerpen soll eine Gesellschaft zur Verwertung der Turpin'schen Erfindungen mit einem Kapital von 20 Millionen gegründet worden sein. An der Gesellschaft sei ein Pariser Industrieller hervorragend beteiligt. Turpin erhält vorläufig 25000 Francs für die ersten Versuche; außerdem würden ihm zwei Ingenieure, ein Engländer und ein Belgier beigegeben. Die Herstellung der Kriegsmaschine solle in der Fabrik von Cockerill in Seraing erfolgen, wo bereits Versuche mit überraschendem Ergebnis stattgefunden hätten.

#### Italien.

Rom, 6. Juni. Der König wird abends die Präsidenten des Senats und der Kammer berufen. Man glaubt, daß die Entscheidung des Königs in der Kabinettskrise morgen bekannt gegeben wird. Es herrscht die Ueberzeugung, daß der König Crispi mit der Bildung des Kabinetts betraut.

#### Türkei.

Einen Ritt durch die Türkei hat soeben Prinz Adolf Friedrich von Mecklenburg mit seinem Begleiter unternommen. Der Herzog hat sich auf der Rückkehr von seiner Orientreise, auf der auch Jerusalem von Jassa aus zu Pferde erreicht wurde, sich in Konstantinopel beritten gemacht und legt nun an-

nähernd denselben Weg zurück, den einst Karl XII. in so bewundernswerter Schnelligkeit gemacht hat. Serbien.

Belgrad, 6. Juni. Aus dem Süden Serbiens werden bedenkliche Gährungs gemeldet. Nach verschiedenen Städten wurden Truppen zur Verstärkung der Polizei entsandt.

Belgrad, 6. Juni. Königin Natalie beabsichtigt am 14. Aug., am Tage der geschnitzten Großjährigkeit des Königs nach Serbien zurückzukehren.

#### England.

London, 6. Juni. Aus Tientsin wird gemeldet, daß die Insurgenten die königlichen Truppen geschlagen haben und auf die Hauptstadt losmarschieren.

Ehrenfeld für die Kriegs-Veteranen von 1870/71. Den Kameraden zur Nachricht, daß wir am 16. April cr. die Petition, betreffend einen Ehrenfeld von den Jähren des Reichsinvalidenfonds an alle noch lebenden Krieger von 1870/71, mit vorläufig 50028 Unterschriften dem Hohen Reichstage eingereicht und demselben mitgeteilt haben, daß wir später eingehende Unterschriften nachsenden würden. In Anbetracht der Hindernisse, welche uns anfänglich vom Vorstande des Deutschen Kriegerbundes in dieser guten Sache bereitet worden, ist es zu verwundern, doch hocherfreulich, daß uns in den wenigen Wochen unserer Petitions-Thätigkeit eine solche Menge Unterschriften von Kriegern 70/71 zugegangen sind. Wir verstehen es in der That nicht, wie der Vorstand des Deutschen Kriegerbundes in der Einreichung unserer Petition an den Hohen Reichstag einen politischen Akt erblicken kann; nach unserer Meinung, wie nach der von Tausenden von Kameraden, hat die Petition mit Politik absolut nichts zu thun. Nicht Altruismus war es von uns, diese Petition ins Leben zu rufen, sondern ein tiefstes Gefühl hat uns den Impuls dazu gegeben. In Hunderten uns zugegangenen Briefen von arbeitsfähigen und jeder Existenzmittel baren, dabei aber königstreuen Kameraden ist es rührend, zu lesen, wie dieselben zu Gott bitten, er möge geben, daß die Petition von gutem Erfolg sei, damit ihnen ihr kümmerliches Dasein etwas gebessert würde. Wir wünschen von ganzem Herzen, daß all' den Kameraden, welche derzeit, getrieben von heister Königs- und Vaterlandsliebe, hinaus gezogen sind gen Frankreichs Gesilde und ihr Gut, Blut und Gesundheit freudig geopfert haben, ein Tribut der Dankbarkeit in Form eines Ehrenfeldes vom Deutschen Volke gezollt wird. Allem Anschein nach wollen sich noch Tausende von Kameraden an der Petition beteiligen und bitten wir alle diejenigen — gleichviel, ob sie einem Kriegerverein angehören, oder nicht — welche beabsichtigen, dieselbe noch zu unterschreiben, sich baldigt Petitionspapiere von unserem Schriftführer, Kameraden Friedrich Schulze in Peine, Braunschweigerstraße Nr. 81., abzuholen. Es sei hier noch bemerkt, daß von vornherein beschlossen ist, einen etwa sich ergebenden Ueberschuß von den gezahlten 10 Pfg.-Beiträgen in erster Linie zum Beilen des Kaisers Wilhelm-Denkmales auf dem Kuffhäuser, wie für das Kriegerwaisenhaus in Rönnebild mit zu verwenden. Wir schließen mit Gruß an alle Kameraden und dem Kriegerworte: „Alleszeit treu zu Kaiser und Reich!“

Zentralkomitee  
der vereinigten Veteranen Nord- und West-Deutschlands  
von 1870/71:  
Carl Holzhaufe, Vorsitzender.

#### Nachruf

gesprochen am Sarge des Hrn. Emil Dengler,  
Pfarrverwesers in Crispshofen am 6. Mai 1894.

Es ist mir leid um Dich, mein Bruder Jonathan,  
Daß Du so früh verlassen mußt die Welt,  
Daß Du gerissen warst aus Deiner schönen Bahn  
Jäh, wie der Sturm die junge Eiche fällt.  
Ach Schmerz! Da mitten in der Frühlingsblütenpracht  
Dich, Freund umfing des Leidens und des Todesnacht.  
„Es ist mir leid um Dich!“

Es ist mir leid um Dich! warst mir ein lieber Freund,  
Dast oft gezeigt, was Freundesliebe thut;  
Ich lern' verheh'n, wie Dein Thun war gemeint,  
Rauh war die Schal' oft, doch Dein Kern war gut.  
In Freud und Leid Dir in das Herz ich schauen sollt',  
Doch fand ich alle Zeit es treu und ächt wie Gold.  
„Es ist mir leid um Dich!“

Es ist mir leid um Dich, du armes Elternpaar,  
Von Gottes Hand so schwer geprüft, gebeugt,  
Der Sohn, der Feines Lebens Stolz und Hoffnung war,  
Nun tot! Schweig stille Herz, ihr Träume schweig!  
Der junge Stab, der Euch im Alter schätzen sollt',  
Liegt jetzt gebrochen da. Gott hat es so gewollt.  
„Es ist mir leid um Dich!“

Bohl ist mirs leid um Dich, mein Bruder Jonathan,  
Doch eines tröstet uns in Leid und Schmerz,  
Die Glaubenszuversicht, daß Deine letzte Bahn  
Aus Erbennot Dich führte himmelwärts  
Ein Diener Jesu warst Du, sein Wort ist auch Dein:  
„Ich will, wo ich bin, da soll auch mein Diener sein.“  
„Es ist mir so um Dich nicht leid,  
„Seh' ein zu Deines Herren Freud!“

Amen.

Von Stadtpfarrer Weiser in Niederrholl.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 23.

Redaktion, Druck und Verlag des W. B. Kaiser'schen  
Buchhandlung (Emil Kaiser) Magold.

Carl XII.  
acht hat.

en Ser-  
et. Nach  
Verstär-

ie beab-  
mäßigen  
zurückzu-

gemeldet,  
pen ge-  
schieren.

en von  
am 16.  
von den  
lebenden  
schriften  
mitgeteilt  
schenden

us an  
undes in  
wundern,  
gen unse-  
schriften  
den es in  
Krieger-

n Hohen  
y unserer  
eraden,  
l. Nicht  
n zu ru-  
mpuls

Briefen  
en, dabei  
esen, wie  
Petition  
s Dasein  
s Herjen,  
on heisse  
sind gen  
sundheit  
rkeit in  
llt wird.

on Kame-  
alle die-  
gehören,  
u unter-  
Schrift-  
Braun-  
noch be-  
wa sich  
eiträgen  
entmals  
us in  
druf an  
treu zu

ngler,  
894.  
an,  
acht  
macht.

Freund,  
t. 'ollt',  
o.

g war,  
!

mathan,  
ein:  
ein."

en.  
r'schen

### Revier Engllösterle. Nadelholz-Stammholz- Verkauf.

Am Samstag den 16. Juni,  
vormittags 10 Uhr,  
im Waldhorn zu Engllösterle Scheid-  
holz aus Distrikt III. Dietersberg, IV.  
Hirschkopf, V. Süßkopf, VI. Lange-  
hardt und VII. Rälberwald:  
712 St. Langholz I. bis V. Cl. mit  
517 Fm., 163 St. Sägholz I. bis  
III. Cl. 132 Fm.

Egenhausen.  
**Gläubiger-Aufruf**  
ergeht in der Verlassenschaftsache des  
**Johann Georg Stüchel,**  
gew. Fuhrmanns dahier,  
bei Gefahr der Nichtberücksichtigung.  
Meldetermin 8 Tage.  
Den 7. Juni 1894.

K. Amtsnotariat Altensteig.  
H. Bahl.

Nagold.

### Futternot.

Auf unsere Bitte im „Gesellschafter“  
vom 24. April sind für die aus Anlaß  
der Futternot betroffene arme landw.  
Bevölkerung folg. Gaben eingegangen:  
N. N. 2 M., N. N. 20 M., N. N.  
5 M., H. D. N. N. S. 3 M., H. Nekt.  
Dr. Brägel 10 M., H. Priv. Knobel  
50 M., Hr. Oberamt. Vogt 6 M.,  
Stadtsch. Br. 4 M., zus. 100 M.  
Herzlichen Dank allen Gebern.  
Den 8. Juni 1894.

Gem. Amt.

Defan Stadtschultheiß  
Schott. Brodbeck.

Stadtgemeinde Nagold.

### Nadel-Stamm- holz-Verkauf.

Aus Distrikt Millberg, Abt. vorderer  
Dreispitz, Distrikt Bahl, Abt. Wäste,  
Distrikt Mittlerberge, Abt. Endresle,  
Döschelbronner Steig und Schlagwieden-  
berg, kommen

am Montag den 11. Juni,  
vormittags 11 Uhr,

auf der Kanzlei der Stadtpflege 3  
Scheidholzlose: 21 Stück Rottannen-  
und Weißtannen-Lang- und Sägholz  
(gemischt) mit zusammen 15 Fm. zum  
öffentlichen Aufstreich.

Gemeinderat.

Dekensfronn.

### Eichen-Nußholz- Verkauf.

Am Montag den 11. d. M.  
morgens um 9 Uhr  
werden im hiesigen Ober- und Unter-  
wald verkauft:

600 St. Wagnerstangen, 75 St.  
Bau- und Küfereichen.

Zusammenkunft im Ort.  
Schultheißen-Amt.  
Luz.

### Amme

mit ärztlichem oder Hebammenzeug-  
nis für 14tägiges Kind findet sofort  
gute Stelle. Näheres durch  
**Dr. Lindenmayer,**  
Stuttgart.

NB. Hebammen erhalten für Zu-  
weisung M. 3 Belohnung.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### K. Gerichtsnotariat Nagold. Gläubiger-Aufruf.

Im verfloffenen Monat Mai d. Js. sind im diesseitigen Notariats-  
bezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

Nagold:	Wagner, Joh. Jakob, Schneiders Ehefrau . . .	Eventualtg.
	Schötle, Karl Eberhard Friedrich, Bäckers We.	Realteilung.
Emmingen:	Weitbrecht, Gottlieb, Bauer und Witwer . . .	Realteilung.
Haiterbach:	Laub, Gottfried Heinrich, Privatier . . .	Real- u. Event.-Tg.
Oberthalheim:	Ade, Karl, Witwe . . .	Realteilung.
Sulz:	Schmid, Jakob Friedrich, Bauer . . .	Eventualtg.
	Vorkhardt, Georg, Schusters Ehefrau . . .	Realteilung.
Wildberg:	Schanz, Johannes, Schmied . . .	Realteilung.
"	Burger, Joh. Friedrich, Tagelöhner . . .	Eventualtg.
"	Balz, Jakob, Kaufmann . . .	Realteilung.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen  
unterzeichneter Stelle zur Berücksichtigung anzumelden.  
Den 6. Juni 1894.

K. Gerichtsnotariat:  
Herrgott.

Spielberg.

### Ziegenschafts-Verkauf.

G. Adam Burghardt, Bauer hier,

ist gesonnen, sein Anwesen, bestehend in:  
Gebäude, 1 zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer, Stall, Schopf und  
Keller unter einem Dach, 1842 erbaut; ca. 20 Morgen Acker,  
Wiesen und Wald,

welche sich im ertragfähigsten Zustand befinden, dem Verkauf auszusetzen und  
kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Sämtliche Fahrnis kann mit erworben werden.

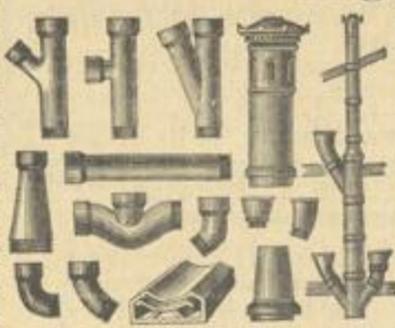
### Für Glaser.

### Die Brandenburger

### Spiegelglasversicherungs-Gesellschaft

sucht unter günstigen Bedingungen für Nagold einen soliden Agenten und  
würde demselben bei vorkommenden Schäden auch den Wiedereinsatz der Schei-  
ben übertragen. Bewerber wollen sich brieflich melden an  
die Generalagentur der Gesellschaft in Stuttgart.

### J. Beutler & Ch. Drescher, Baugeschäft, Nagold.



empfehlen best glasierte  
**Steinzeugröhren**  
für Kanalisationen, Wasser-,  
Abort- u. Dunstanlagen, sowie  
**Cementröhren**  
in allen Lichtweiten,  
ferner Schwemmsteine,  
**Maschinenmeter,**  
**Glucker u. Kaminhüte,**

stets frischen Portland-Cement zu billigem Preise.

Soeben erschien in fünfter, neubearbeiteter Auflage:

Gibt in mehr als 70,000 Artikeln  
auf jede Frage kurzen und richtigen  
Bescheid.

**MEYERS**

### HAND-LEXIKON

des  
**allgemeinen Wissens.**

„Von allen nützlichen Büchern  
kenne ich kein so unentbehrliches wie  
dieses.“ (Dr. Jul. Rodenberg.)

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Nagold.  
Eine schöne, geräumige

### Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern nebst allem  
Zubehör, ist auf Jakobi zu vermieten.  
Näheres durch die Expedition.

Nagold.

Eine schöne

### Wohnung

inmitten der Stadt, bestehend aus 4  
Zimmern, 1 Mansardenzimmer Magd-  
kammer, Küche, Speisekammer, Bühne,  
Keller und Wasserleitung auf Martini  
billig zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Das älteste und größte

### Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfund) gute neue  
Bettfedern für 60 Pfund das Pfund

vorzüglich gute Sorte 1.25 M. „  
pr. Halbdaunen nur 1.60 „ „  
und 2.00 „ „

reiner Flaum nur 2.50 „ „  
und 3.00 „ „

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.  
Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett  
und 2 Kissen) prima Inlettstoff außs  
beste gefüllt, einschläfig 20, 25, 30  
u. 40 M. 2schläfig 30, 40, 45 u. 50 M.



Niederländisch-

Amerikanische

### Dampfschiffahrts- Gesellschaft.

Königliche Postdampfer  
NACH

### NEW-YORK

über

### ROTTERDAM.

MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt:

die Verwaltung in ROTTERDAM,

Die General-Agenten:

H. Anselm & Co., Stuttgart,

Langer & Weber, Heilbronn,

sowie die Agenten

Fr. Schmid, G. Knodels Nachf.,

Nagold,

E. Gras in Nagold,

J. Kaltenbach in Egenhausen.

Die Agentur e. la. Hamburg. Gi-  
garren-Firma ist zu vergeb. Hohe Vergüt.

Verf. vorzugsw. a. Priv. u. Restaur.  
Bew. u. E. 2401 an Heinr. Eislar,  
Hamburg.

500 Mt., wer d. Hermanns Zahnumd-  
wasser nicht schmeckt. Zähne, jemals Zah-  
schmerz bekommt. Schil b. H. Bauj.

### Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint  
so waschen Sie sich täglich mit:

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**

von **Bergmann & Co.**

in **Dresden-Radebeul.**

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Bestes Mittel gegen Sommerspro-  
sen, sowie alle Hautunreinigkeiten.

à Stück 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser.**



## Fahrnis-Verkauf

am Samstag den 9. Juni, um 11 Uhr, im Hause des Schreiner Bros in Nagold, wobei vorkommt:



1 bereits noch neuer Ruhwagen, 2 doppelte Kleiderlasten, 1 Backmulde, 1 Rindsbettlädle, 1 Flanderpflug, 1 fl. Butterstohfäß, 3 Ctr. Hopfendrath, zu einem Saun geeignet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Nagold.

## Reiẞzeuge,

solid und pünktlichst gearbeitet, empfiehlt in allen Preislagen

G. Kläger, Uhrmacher.

## Asphalt,

Dachpappen, beste Qualität, Asphalttröhren, Isolierpappen, Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolinsum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart, Asphalt- u. Theerprodukten-Fabrik.

Nagold.  
Mein Lager in

## Bettfedern

empfehle billigt.  
sowie fertigen Betten

Chr. Walz.

Oberschwandorf.  
2 bereits noch neue  
**Ruhwagen**  
mit eisernen Axen sehr dem Verkauf aus  
Georg Stadel, Schmid.

Walddorf.  
Einen gut erhaltenen  
**Ruhwagen**  
hat zu verkaufen  
Wagner Walz.

Sulz.  
Der Unterzeichnete hat einen noch gut erhaltenen  
**Ruhwagen**  
zu verkaufen  
Ludwig Haarer, Sattler.

Oberjettingen.  
**Eine Charbank**  
mit Verdeck und Chaisengeschirr, sowie ein Einspannerwagen mit 2 paar Leitern, 1 Pflug und Egge u. 1 Pferdegeschirr, alles noch in gutem Zustande, verkauft  
Montag den 11. Juli, mittags 1 Uhr,  
Georg Gauß.

Mäuse- u. Rattenpillen,  
giftfreier Erfolg, sicher echt, bei  
Heinr. Gauß.

Nagold.  
**Blonsen**  
empfehle billigt  
Serm. Brinlinger,  
vormals Chr. Bucher.

## Wiederholte Warnung!

Nachdem trotz meiner Warnung im „Gesellschafter“ vom 19. v. Mts., an den unter meiner Vormundschaft stehenden

Fritz Sautter, Dieglers hier, Geschäftsausstände bezahlt worden sein sollen, mache ich wiederholt bekannt, daß der Entmündigte lediglich keine Gelder einziehen kann, und diejenigen, welche trotzdem an denselben Zahlung leisten, sich der Gefahr aussetzen, doppelt bezahlen zu müssen.

Nagold, den 8. Juni 1894.

Stajjer Lenz.

## Kneipp-Bad Waldeck

bei Nagold.

Kiefern- u. Fichtennadel-Bäder,

welche sich bei Nervenleiden u. Rheumatismus sowie bei Reconvalescenten so gut bewähren, werden jeden Mittwoch u. Samstag abgegeben, je frisch bereitet (nicht künstlich).

Dampfbäder zc. jeden Tag.

Rudolf Frölich,  
Praktiker der Naturheilkunde.

Nagold.

**Löwen-Sensen, Feinschnitt, Sensen, gelbe und blaue, Sicheln, gelbe und blaue, Wetzsteine, ächte Mailänder, Heu- u. Dunggabeln, amerikanische,**  
empfehle in großer Auswahl sehr billig

Gottlob Schmid.

Empfehle äußerst billig:

Wild- u. Zahn-  
Sohl-Leder,  
Wild-Oberleder,  
Kalbleder,  
Vache, leicht u. schwer,  
Schmahlleder,

Hermann  
Cannhauser,  
Horb  
am Neckar.

Bengleder,  
Alannleder,  
Schafleder,  
Sohlleder-Abfälle,  
Vache-Abfälle,

Schäfte u. Schuhmacherartikel in sämtl. Sorten.



Neu-Praktisch-Neu.

Prüfet alles und behaltet das Beste. Keine theuren Gammispritzen mehr nöthig.

Nur allein NÄGELIN

mit Patentspritze

ist das beste und billigste Mittel zur Vertilgung aller Insekten.

Totale Ausrottung und Vernichtung aller Wanzen, Flöhe, Schwaben, Rassen, Fliegen, Schnacken, Ameisen, Vogelmilben.

Sicherster Schutz gegen Mottenfraß, tötet sofort den so grossen Schaden verursachenden Holzwurm, auch bestens zu empfehlen für Gärtner und Blumenfreunde zur Vertilgung der Blattläuse und sonstigem Ungeziefer.

Alleiniger Fabrikant u. Erfinder  
Th. Naeglele, Cöppingen.

Zu haben bei:

Schmid, Kroth, Nagold;  
Chr. Burghard Altenreig;  
G. Röhrle Gmüringen;  
Bitt. Benning Unterthalheim;  
Ad. Holter Hochdorf;  
Joh. Wehle Bollmaringen;  
H. Heberle, wo sich keine Niederlagen befinden, werden solche gesucht.

Nagold.  
Das diesjährige

## Heu

von ca. 5 Morgen Wiesen verlaufen im Ganzen oder geteilt und nehmen Offerte entgegen  
Klingler & Barthel.

Rohrdorf.

Unterzeichneter verpachtet den Heu- u. Oehmd-Ertrag

von 5 1/2 Viertel Wiesen am Dienstag den 12. Juni, nachm. 1 Uhr.

Zusammenkunft beim Bahnhof.  
Wieland.

Nagold.

Die Ausführung von

## Riemenböden

in eichen, buchen, tannen und forchen Holz, nord. Kiefer und

## Pitch-Pine,

in vorzügl. Arbeit, sowie Lieferung von

## Roll-Läden

nach vorhandenen Mustern und Montiren derselben unter Garantie für guten Gang übernimmt

Wertmeister Benz.

Nagold.

Einen tüchtigen

## Arbeiter

auf Möbel sucht  
Friedrich Buz, Schreiner.

Nagold.

## Köchin-Gesuch.

Eine tüchtige, fleißige Köchin, welche auch in häuslichen Arbeiten mitzubelfen hätte, wird in ein Bad gegen guten Lohn sofort gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Nagold.

Einen gut erhaltenen

## Kinderrwagen

hat zu verkaufen — wer? sagt die Redaktion.

Nagold.

Einige Wagen

## guten Düng

kann abgeben.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

## Spar-Gelder

zu 4 Prozent (ohne Kündigung rückzahlbar zu 3 Prozent) in Beträgen bis Mk. 10,000 nimmt jederzeit entgegen die Spar- & Vorschussbank Wildbad, eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.

## Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. tittet Schwepers weltberühmter

## Mühner Universal-Mitt.

Gläser à 35 und 50 S bei

G. Grass, Eisenhandlg.

Nagold. **Gv. Gottesdienste.**

Sonntag, 10. Juni, 9 1/2 Uhr Predigt; 1 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter).

**Katholischer Gottesdienst**

in Nagold am

Sonntag 10. Juni, morgens 8 1/2 Uhr.

**C. D.** 11. Juni Bären Nagold. Privaterrbauungsstunden.